

Liebe Aktive am linken Niederrhein,

auch wenn wir uns am Anfang des Jahres sehr anstrengend müssen, optimistisch zu bleiben und uns auf das neue Jahr 2021 zu freuen, sollten wir dies trotzdem tun und der Pandemie trotzen. In jeder Krise kann auch eine Chance gesehen werden, und diese ist auf jeden Fall in der Nachhaltigkeitsszene zu bemerken. Die digitalen Angebote von Workshops über Diskussionsrunden bis hin zu neuen Materialien lassen staunen.

Im aktuellen Newsletter werde ich Euch zwei neue Veranstaltungsformate vorstellen: die „Ideenwerkstatt am Abend“ und die Veranstaltungsreihe des neuen Netzwerkes „Ruhr Global“. Des Weiteren werde ich von der positiven Entwicklung des Lieferkettengesetzes berichten. Außerdem darf ich Euch aktuelle Veranstaltungen aus der Region und Umgebung bekannt geben sowie einen kleinen Ausblick, welche Aktionen/Kampagnen uns im Jahr 2021 erwarten. Im Bereich der Materialien gibt es auch einiges Neues, was interessant sein könnte, wie der von uns entwickelte neue Upcycling Reader. Im ABC der Nachhaltigkeit betrachten wir diesmal das Prinzip Cradle – to – Cradle.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen und bleibt gesund.

Euer Team von fair|rhein

Ideenwerkstatt am Abend – Ein neues Format des fairrhein –

In diesem Monat fand zum ersten Mal die „**Ideenwerkstatt am Abend**“ statt. Dort wurden Projekte zu Abfalltrennsystemen und Upcycling an Schulen vorgestellt.

In der
Veranstaltung
sollen
regionale
Projekte
präsentiert



und die Möglichkeit geboten werden, Fragen zu den Projekten, deren Entwicklung und Konzepten zu stellen. Die vorgestellten Projekte sollen zu eigenen neuen Projekten inspirieren und es wird die Möglichkeit geboten, erste Ideen zusammen zu entwickeln.

Die nächste Ideenwerkstatt am Abend findet am **10.3. 2021 um 18.00 Uhr statt** und wird das Thema: „*Ehrenamtliches Engagement - wie man das richtige Projekt für sich findet*“ behandeln.

Am **14.4.2021 um 18.00 Uhr stellen** Schüler des Norbert-Gymnasiums Knechtsteden das Konzept der *Fair Trade Company zum fairen Kaffee* vor.

Solltet Ihr eigene Projekte haben, die Ihr gerne vorstellen oder an den Veranstaltungen teilnehmen wollt, dann schreibt mir unter:

christina.kockerols@fair-rhein.de

18. März, 18.00 – 19.30 Uhr: Corona weltweit und globale Impfgerechtigkeit

Mit dem neuen Online-Format „Ruhr Global“ bieten die Eine Welt-Promotor*innen aus dem Ruhrgebiet eine Plattform zur Diskussion aktueller globaler politischer Themen an.

In der Auftaktveranstaltung der Reihe geht es um die Auseinandersetzung mit der aktuellen weltweiten Pandemiesituation sowie der globalen Verteilung des Covid-19-Impfstoffes auseinandergesetzt. Es wird über die aktuelle Situation in Südafrika und Kolumbien berichtet und über die Entwicklung diskutiert. Wie ist die Situation in Ländern des Globalen Südens? Was behindert eine gerechte Verteilung des Impfstoffs? Was sind die richtigen Lösungswege zur Überwindung der Pandemie?

Diese und weitere Fragen wollen wir mit drei Expert*innen diskutieren: Prof. Dr. Dr. Alexander Lohner (Theologe und Medizinethiker), Dr. Lutz van Dijk (Schriftsteller und Pädagoge, der in Südafrika lebt) und Dr. Anne Stickel (Theologin und Künstlerin, die in Kolumbien lebt).

Um mit zu diskutieren, könnt Ihr Euch kostenlos zur Veranstaltung unter folgendem [Link](#) anmelden.



Aktueller Stand und Resolution zum Lieferkettengesetz

Endlich kann eine gute Nachricht zum Lieferkettengesetz verkündigt werden: Am 12. Februar hat sich die Bundesregierung auf ein Lieferkettengesetz geeinigt. Es ist sicher, dass es noch diese Legislaturperiode eine Regelung zur verbindlichen Sorgfaltspflicht der Lieferketten geben wird. Eine Bundesbehörde soll kontrollieren, ob Unternehmen ihren Sorgfaltspflichten nachkommen, und kann bei Verstößen Bußgelder verhängen.

Dieser Erfolg ist auch Euch zu verdanken. Durch Aktionen, Veranstaltungen, Unterschriftensammlungen wurde dafür gesorgt, dass die Bundesregierung die Notwendigkeit eines Lieferkettengesetzes für eine globale faire Welt erkannt hat.

Jedoch gibt es auch eine Kehrseite der Medaille. Das Lieferkettengesetz soll zunächst ab 2023 nur für Unternehmen ab 3.000 Mitarbeitenden gelten und ab 2024 für Unternehmen ab 1.000 Mitarbeitenden. Des Weiteren will die Bundesregierung auf eine zivilrechtliche Haftung verzichten. Hierdurch haben Betroffene von Menschenrechtsverletzungen kaum eine Möglichkeit, Unternehmen in Deutschland gerichtlich zur Verantwortung zu ziehen. Was positiv zu betrachten ist, dass NGOs und Gewerkschaften erweiterte Klagerechte erhalten und so Betroffene vor deutschen Gerichten vertreten können. Allerdings fehlt mit der Vermeidung der zivilrechtlichen Haftung einer der wichtigsten Bausteine eines wirksamen Lieferkettengesetzes. Ab März wird im Bundestag über das Lieferkettengesetz beraten.

Um eine Verbesserung des Gesetzes zu bewirken, wurden schon weitere Aktionen überlegt, wie z.B. Bundestagsabgeordnete in ihren Wahlkreisen anzusprechen, damit sie sich für eine Verschärfung des Lieferkettengesetzes im Parlament einsetzen. Ein Gesetz wird selten ohne Korrekturen vom Parlament angenommen. Umso mehr ist es jetzt wichtig, dass die Initiative weiter unterstützt wird.

Hierbei kann die bundesweite Resolution „Kommunen für ein starkes Lieferkettengesetz“ von Bedeutung sein. Insgesamt haben 34 Städte und Gemeinden aus ganz Deutschland unterzeichnet.



Weitere Kommunen können noch unter folgendem [Link](#) unterzeichnen. Weitere Informationen zur Resolution findet Ihr unter dem [Link](#).

FairActivists – Ein neues Programm für junge Erwachsene –

Transfair startet ein neues Programm für junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 27 Jahren. Die FairActivists gestalten das Jahresprogramm von Transfair aktiv mit, erhalten ein Training für ihren Einsatz, treffen interessante Persönlichkeiten aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft, führen Aktionen auf Social Media und vor Ort durch und erhalten exklusive Einblicke in die Arbeit von Fairtrade weltweit. Eine Bewerbung ist ab dem 26. Februar 2021 möglich. **Weitere Informationen findet Ihr [hier](#).**

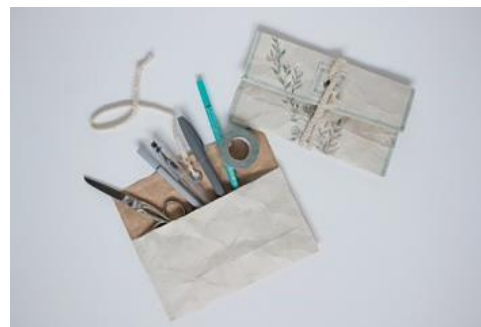
Hauptstadt des fairen Handels 2021 – Wettbewerbsstart – Jetzt bewerben!

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global zeichnet dieses Jahr wieder Kommunen für ihr lokales Engagement zum Fairen Handel aus. Mit der Auszeichnung werden auch die Öffentlichkeit und Medien auf kreative Projekte aus dem Bereich aufmerksam. Hierdurch wird der Faire Handel als kommunales Thema greifbar und soll zum Mitmachen anregen.

Weitere Informationen findet Ihr [hier](#).

Methodenreader zu den Themen Upcycling und Fairer Handel

Seit Anfang des Jahres findet ihr auf unserer Seite neue Bildungsmaterialien: Die Methodenreader Fairer Handel und Upcycling. Beide Methodenreader geben Ideen und Anregungen, wie diese Themen im Unterricht oder an einem Projekttag behandelt werden können. Die Zielgruppen sind in erster Linie Jugendliche, jedoch können die Ideen auch an andere Altersgruppen wie Erwachsenen oder Kinder angepasst werden. **Hier geht es zum [Download](#)**



Virtuelles Beratungscafé: Reinkommen – Zuhören – Fragen stellen

Die Mitmachzentrale (MMZ) bei Engagement Global bietet mit ihrem neuen Onlineformat Raum für alle Fragen rund um das entwicklungspolitische Engagement – von Partnerschaftsprojekten, Schulaktionen und Freiwilligendiensten bis hin zu den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung.

Das MMZ-Beratungscafé wird ab sofort monatlich angeboten. Der nächste Termin ist am Donnerstag, 25. März 2021. Eine Anmeldung für die kostenfreie Veranstaltung ist jeweils auch kurzfristig möglich.

Weitere Informationen findet Ihr [hier](#).

Unterstützung für Junges Engagement

Das Programm BtE (Bildung trifft Entwicklung) Junges Engagement unterstützt finanziell Aktionen, Veranstaltungen, Workshops und Treffen. Junge Menschen sind die Zielgruppe, die sich in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit engagieren, wie auch zurückgekehrte Freiwillige. Es werden bis zu 200 Euro für Honorare an Referent*innen, Reisekosten, Material, Verpflegung und Raummiete zur Verfügung gestellt. Das Antragsformular kann online ausgefüllt werden und muss mindestens eine Woche vor der Veranstaltung verschickt werden.

Für weitere Informationen folgt dem [Link](#).

Das ABC der Nachhaltigkeit

In dem ABC der Nachhaltigkeit werden Begriffe aus diesem Themenbereich vorgestellt und erklärt. Manchmal tauchen schon bekannte Begriffe auf, manchmal eher unbekannte, die es wert sind, stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu kommen. Viel Spaß!

Cradle-to-Cradle

Die Abfallwirtschaft befindet sich aktuell in einer Übergangsphase. In nächster Zeit werden unterschiedliche Gesetze zur „nachhaltigen Abfallwirtschaft“ in Kraft treten. Um weniger Abfall zu produzieren, haben der Chemiker Michael Braungart und der Architekt William McDonough um die 2000er Wende das Konzept „Cradle-to-Cradle“ entwickelt (in Deutsch: Von der Wiege in die Wiege). Das Konzept orientiert sich an der Natur und deren biologischem Kreislauf, indem kein Abfall produziert wird und alles wieder verwertet wird. Das Konzept Cradle-to-Cradle steht im Gegensatz zum aktuellen Abfallsystem, wobei Produkte nach der Erstverwertung auf dem Müll landen und immer wieder neue Rohstoffe benötigt zu werden (Cradle-to-Grave/ von der Wiege in die Bahre). Bei diesem neuen Prinzip steht nicht nur die Natur im Mittelpunkt, sondern die Verwendung der Rohstoffe nach der Erstnutzung der Produkte wird auch miteinbezogen. Da bei der Produktion umweltfreundliche Produkte und erneuerbare Energien verwendet werden, können alle Rohstoffe und Gegenstände eines Produktes wiederverwendet werden.

Wichtig ist, dass jeder Kreislauf in sich geschlossen ist. So kann man sich z. B. vorstellen, dass organische Bestandteile auf dem Kompost landen und somit in den Kreislauf der Natur eingeschleust werden. Gebrauchsgüter können durch chemische und mechanische Prozesse wiederverwertet werden. Dahinter steht der Gedanke, dass Unternehmen gebrauchte Produkte wieder zurücknehmen und daraus neue Produkte produzieren.

Auch wenn schon ein paar Unternehmen das Prinzip in ihrer Produktion beachten, ist es noch immer ein Konzept, welches in der Praxis eher weniger angewendet wird, weil zunächst ein höherer Kostenaufwand nötig ist.

Tipps für Veranstaltungen, Materialien und Workshops

Veranstaltungen:

8. - 22. März: Fotoausstellung „Nachhaltig handeln-Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ der Stadt Dormagen

„Rund um den Weltfrauentag am 8. März möchten Anja Hain, die städtische Gleichstellungsbeauftragte und Anke Tobies-Gerstenberg vom städtischen Umweltteam, für Frauenrechte und den fairen Handel Zeichen setzen. Vom 8. März bis 22. März sollen die einzelnen Aktionsposter der 7-teiligen Fotoausstellung „Nachhaltig handeln - Arbeitsschwerpunkte von Fairtrade“ in jeweils einem ihrer Schaufenster in der Innenstadt von Dormagen ausgestellt werden. Die Bürger*innen sind dann aufgerufen, Selfies vor den Schaufenstern zu machen und diese mit einem entsprechenden Hashtag auf Facebook etc. zu posten. Unter

den Teilnehmer*innen wird ein fairer Rosenstrauß ausgelost.

11. März, 19 Uhr: Vortrag „Wie wird Schokolade endlich fair?“

Armut und ausbeuterische Kinderarbeit gehören im Kakaoanbau in Westafrika zum Alltag. Warum hat sich an diesen Problemen in den letzten Jahren so wenig geändert? Welche Chancen bietet der Faire Handel, um die Ungerechtigkeit im Schokoladengeschäft zu überwinden? Und was sind seine Grenzen? Referent ist Johannes Schorling vom INKOTA-Netzwerk.

Anmeldungen bis zum 08.03. bei Marion May-Hacker unter marion_m-h@gmx.de.



19. März: Globaler Klimastreik!

Fridays for Future rufen wieder zu einem globalen Klimastreik auf! Aufgrund der immer stärkeren Verschlechterungen des Klimas und fehlender Reaktionen der Politik auf die Entwicklung sowie die Nichteinhaltung des Klima-Abkommen ruft Friday for Future wieder auf die Straße!

Sie fordern ein sofortiges Handeln zu einer Verbesserung des Klimas. Der globale Klimastreik findet in verschiedenen Städten statt. **Weitere Informationen findet Ihr [hier](#).**

19.-21. März: Aktionstreffen der Kampagne für Saubere Kleidung.

Die Corona-Pandemie hat großen Einfluss auf die Lieferketten von Mode und Textilien. Weil viele Fabriken während des Lockdowns geschlossen wurden, verloren Näher*innen ohne Abfindung ihren Arbeitsplatz und damit auch ihre einzige Einnahmequelle.

Auf diesem Aktionstreffen geht es um einen weltweiten Austausch über die Folgen der Corona-Pandemie für die Arbeiter*innen in der Textilindustrie. Danach stehen verschiedene Workshops für Interessierte zur Auswahl. **Weitere Informationen findet Ihr unter folgendem [Link](#).**

12- 13. März:

Eine-Welt-Landeskonferenz „Durch Krisen lernen – Eine Welt neu denken“

Im März findet die alljährliche Eine-Welt-Landeskonferenz zum 24. Mal statt. Das Thema der Veranstaltung ist dieses Jahr „Durch Krisen lernen – Eine Welt neu denken“. Corona, Klima, globale Ungerechtigkeit, all diese Krisen kamen mehr oder weniger überraschend und haben nachhaltige Folgen. Wieso reagieren wir nur, statt proaktiv voranzugehen? Was lernen wir aus diesen Krisen? Wie schaffen wir eine Transformation zu mehr Nachhaltigkeit und globaler Gerechtigkeit?

In Impulsvorträgen, Workshops und Diskussionen wird diesen Fragen gemeinsam mit den Teilnehmenden und Expert*innen aus dem Globalen Norden und Süden, sowie Vertreter*innen aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Wissenschaft nachgegangen.



Die Konferenz findet digital über das interaktive Tool gather.town und über Zoom statt. Tagungskosten: 10 € – 50 € nach Selbsteinschätzung, 25 € Festpreis für Institutionen/Organisationen.

Weitere Informationen und der [Anmeldelink](#) zur Veranstaltung.

16. – 17. April: BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) – Festival NRW

Das BNE-Festival NRW bietet ein vielfältiges Programm, das zur Umsetzung von BNE in verschiedensten Bildungsbereichen anregt. Mit Workshop, Vortrag, Training oder kulturellem Beitrag, kann man das Festival mitgestalten. Auf diese Weise erhält das Online-Festival einen bunten Festivalcharakter, der zum Erleben, Ausprobieren und Vernetzen anregt.

Weitere Informationen und der [Anmeldelink](#) zur Veranstaltung.

21. April, 18 Uhr: Ökonomische Perspektiven auf das Lieferkettengesetz

Die Debatte um das Lieferkettengesetz wird in Deutschland aktuell hart geführt – auch in den Wirtschaftswissenschaften. Der Wirtschaftsweisen Lars Feld bezeichnet das Gesetz als "Axt am Erfolgsmodell der deutschen Wirtschaft". Sein Kollege Achim Truger dagegen geht davon aus, dass "eventuelle nachteilige Effekte so klein sein werden, dass sie im statistischen Rauschen untergehen". Welche Argumente für und gegen ein Lieferkettengesetz gibt es aus Perspektive der Wirtschaftswissenschaften? Welche Erkenntnisse gibt es zu den Auswirkungen bisheriger freiwilliger Selbstverpflichtung und gesetzlicher Regeln zu menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten auf Unternehmen?

Diese und weitere Fragen sollen in einer Diskussionsrunde mit zwei Expert*innen diskutiert werden: Prof. Dr. Julia Hartmann ist Professorin für Nachhaltiges Supply Chain Management an der EBS-Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel. Prof. Dr. Hansjörg Herr ist Professor für Supranationale Wirtschaftsintegration an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) in Berlin. **Weitere Informationen und der [Anmeldelink](#) zur Veranstaltung.**

Materialien:

Leitfaden der Bundesregierung für eine nachhaltige öffentliche Textilbeschaffung

Die Bundesregierung hat den "Leitfaden für eine nachhaltige Textilbeschaffung der Bundesverwaltung" veröffentlicht. Der Leitfaden definiert erstmals klare soziale sowie ökologische Nachhaltigkeitskriterien zur öffentlichen Textilbeschaffung entlang der gesamten Lieferkette. Er empfiehlt Nachhaltigkeitskriterien für die textilen Beschaffungen der obersten Bundesbehörden. Gleichzeitig bietet er eine Orientierung für Bundesländer und Kommunen, um die Arbeit der öffentlichen Beschaffungsstellen im Sinne einer nachhaltigen Textilbeschaffung zu erleichtern. **Der [Link](#) zum Download.**

Neue Südwind Publikationen: Kommunale Beschaffung von Sicherheitsschuhen mit ökosozialen Kriterien

Die Studie setzt sich mit Fragen um die öffentliche Beschaffung von Schuhen auseinander und bietet hierzu eine Orientierung: Inwiefern ist die öffentliche Beschaffung von Schuhen, bei der ökosozialen Kriterien einbezogen werden, in den letzten Jahren in Bewegung geraten?

Wie steht es insbesondere um die bekannten sozialen und ökologischen Missstände in den Wertschöpfungsketten?

Der [Link](#) zum Download.

Außerdem hat das Südwind Institut Factsheets zur kommunalen Beschaffung von Arbeits- und Sicherheitsschuhen mit ökosozialen Kriterien zusammengetragen.

Der [Link](#) zu den Factsheets.

I Change School Guidebook: Schulen handeln in der Klimakrise Leitfaden für transformative Bildung

Die Klimakrise ist die größte Krise seit Menschengedenken und treibende Kraft für

eine zukunftsfähige Schule. 19 Autor*innen aus Schulen, Klimagruppen, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Schulentwicklung schaffen gemeinsam handfeste Fakten für eine klimagerechte Schule. Das Guidebook richtet sich an Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern, Praktiker*innen und Planer*innen aus der Bildung.

Der Leitfaden zeigt auf, welches Wissen nötig ist und wie alle Beteiligten in Schulen gemeinsam das Ziel einer nachhaltigen Bildung erreichen können. Das Buch fasst Berichte von 15 Schulen zusammen, wie sie die Themenbereiche der Klimakrise bearbeitet haben.

Es werden naturwissenschaftliche Hintergründe, gesellschaftspolitische Positionen, Erfahrungen aus Projekten nachhaltiger Bildung und Methodenkoffer für Change School! Prozesse vorgestellt. Kosten für das Buch: 19,80 Euro (kostenloser Versand). **Weitere Informationen unter folgendem [Link](#).**



CHAT der WELTEN

CHAT der WELTEN ist ein Projekt vom Eine Welt Netz NRW und soll mit dem Einsatz digitaler Medien geografische Distanzen zwischen Menschen verschiedener Länder überwinden. Schulklassen in Deutschland bekommen die Chance, sich live oder über Videobotschaften mit Schulklassen oder Einzelpersonen in Ländern des Globalen Südens auszutauschen. Vorbereitet und begleitet werden sie dabei von qualifizierten CHAT der WELTEN-Referent*innen. Es bietet die Möglichkeit zu persönlichen und authentischen Begegnungen zwischen Schüler*innen ab der 5. Klasse. Der Schultyp spielt keine Rolle. **Weitere Informationen findet Ihr unter folgendem [Link](#).**

Veröffentlichung des neuen Coffee Barometer und des Coffee Development Report 2020

Visuell ansprechend bilanziert das Kaffeebarometer das Jahr 2020. Es legt den Fokus auf Transparenz in den Lieferketten großer Händler, fragt welche Maßnahmen für faire und nachhaltige Arbeitsbedingungen in Anbauländern wirken und wie sich Covid-19 auf den Kaffeesektor auswirkt.

Weitere Informationen findet Ihr unter folgendem [Link](#).

Den neuen Coffee Development Report 2020 hat die „International Coffee Organization“ (ICO) veröffentlicht: ‚The Value of Coffee: Sustainability, Inclusiveness, and Resilience of the Coffee Global Value Chain‘ beinhaltet u.a. empirische Analysen und politische Empfehlungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette für Kaffee.

Weitere Informationen findet Ihr [hier](#).

Wie nachhaltig sind Ihre Investmentfonds wirklich?

Neue Online-Plattform schafft Klarheit

Die neue unabhängige Online-Plattform „MeinFairMögen“ gibt einen umfassenden Überblick zu ausgewählten Finanz-Fonds und prüft die Einhaltung von wichtigen Nachhaltigkeitskriterien. Die eigene Geldanlage kann ein entscheidender Hebel zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen, wie Klimawandel, extreme Armut oder Artensterben sein. Als nicht-kommerzielle Plattform hilft „MeinFairMögen“ daher, Nachhaltigkeit in Zukunft besser bei der Geldanlage berücksichtigen zu können.

Weitere Informationen unter dem [Link](#).



Kampagnen:

#ichwillfair

Neue Informationskampagne zum Fairen Handel

Mit dem Slogan „ichwillfair“ soll eine breite Öffentlichkeit auf den Fairen Handel aufmerksam gemacht und für nachhaltige (Konsum-) Entscheidungen sensibilisiert werden. Auf Plakatwänden, im Radio und auch in den sozialen Medien werden wir ab sofort auf diese Kampagne stoßen. Die begleitende Website bietet weitergehende Informationen sowie niedrigschwellige Angebote zum Mitmachen, die Menschen in ihren Alltag einbauen können. **Weitere Informationen unter dem [Link](#).**

„Sport handelt fair“

Eine Kampagne, die zu einer Verbesserung der Produktions- und Umweltbedingungen in der Sportindustrie führen soll.

„Sport handelt Fair“ ist ein Zusammenschluss aus NGOs, Sportvereinen, Verbänden und Kommunen, die sich bundesweit aktiv für die Themen Sport, Fairer Handel und Nachhaltigkeit einsetzen und dazu aufrufen möchten, dass auch im Sportbereich auf eine faire Produktion geachtet wird. Weniger als 1% aller weltweit produzierten Fußbälle sind fair gehandelt. Mehr als 2.000.000 Tonnen CO₂-Ausstoß verursachte allein die Fußball-Weltmeisterschaft 2018.

Die Ziele der Kampagne sind: Eine CO₂ neutrale und nachhaltige Ausrichtung von Sportevents; deutschlandweit stellen mehr als 100 Sportvereine erfolgreich auf faire Sportartikel um; in allen Bundesländern werden flächendeckend Fortbildungsangebote zu den Themen Nachhaltigkeit und Fairer Handel im Sport angeboten. Es ist zu erkennen, dass der Marktanteil fair und nachhaltig produzierter Sportartikel in den kommenden drei Jahren signifikant steigen wird. Nach dem Prinzip: „Ersetzen statt Ergänzen“. Um diese Ziele zu erreichen, werden öffentliche Einrichtungen wie Schulen und Vereine, aber auch Kommunen aufgerufen, sich an der Initiative zu beteiligen.

Weitere Informationen erhaltet Ihr unter folgenden [Link](#). Solltet Ihr an der Kampagne Interesse haben, könnt Ihr Euch an mich wenden:

christina.kockerols@fair-rhein.de

Eine Welt-Promotorin



Das Promotor*innen-Programm dient dazu, regionale Gruppen, Institutionen und Organisationen in entwicklungspolitischen Prozessen zu unterstützen und zu vernetzen.

Im alltäglichen Geschehen bedeutet das, dass ich Workshops mit Euch aber auch für Euch anbiete, Euch berate und eine Übersicht über den aktuellen Stand zu den Themenbereichen der Nachhaltigkeit und der Einen Welt Arbeit biete.

Alle Infos unter:

<https://fair-rhein.de/beratung-qualifizierung/nachhaltigkeit/>

Christina Kockerols

christina.kockerols@fair-rhein.de